



# Jahresbericht 2014 Zahlen, Daten und Fakten der Feuerwehr Heidelberg



# Inhaltsverzeichnis

Grußwort .....	Seite 5
Heidelberg – Die Stadt im Kurzüberblick .....	Seite 6
Daten zur Feuerwehr Heidelberg .....	Seite 9
Einsätze im Jahr 2014 .....	Seite 16
Besondere Anlässe/Übungen .....	Seite 21
Jugendfeuerwehr Heidelberg .....	Seite 26
Vermischtes .....	Seite 29
Neue Technik .....	Seite 35
Pressespiegel .....	Seite 37
Im Gedenken .....	Seite 41
Impressum .....	Seite 42

**„Alt-Heidelberg,  
du feine, du Stadt  
an Ehren reich,  
am Neckar und  
am Rheine, kein'  
and're kommt dir  
gleich.“**

Vierte Strophe Badnerlied.

## Grüßwort



**Dr. Georg Belge, Feuerwehrkommandant**

**Liebe Leserinnen, liebe Leser,**

ich freue mich, Ihnen den vorliegenden, ersten ausführlichen Jahresbericht der Feuerwehr Heidelberg präsentieren zu können.

2014 – ein Jahr das mit großen Schritten an uns vorüber flog. Vieles ist in Bewegung, vieles haben wir erlebt und erfahren. Hierauf möchten wir im vorliegenden Jahresbericht einen Rückblick werfen.

Die im Jahr 2013 neu eingeführten Strukturen in unserer Einsatzabteilung Berufsfeuerwehr beschäftigten uns fortan. Optimierungen, Aktualisierung, Einarbeitung neuer Mitarbeiter.

Im Jahr 2014 konnte die Freiwillige Feuerwehr Heidelberg-Handschuhsheim ihr 150-jähriges Jubiläum feiern. Den Auftakt in ein überaus gelungenes Festwochenende machte der Festakt, gefolgt von historischen Übungen mit dem Abschluss eines bunten Festumzuges durch den Ortskern. Jubiläen verbinden die vergangene Zeit mit der gelebten Tradition. Feuerwehr und die Menschen in der Feuerwehr gehören zu unserem Stadtbild.

Der Einsatzdienst forderte wiederum von jedem Einzelnen, unabhängig von Haupt- oder Ehrenamt viel ab. So mussten auch im Jahr 2014 wieder über 2.000 Einsätze bewältigt werden.

In den kommenden Jahren wird die Nachwuchsgewinnung zum Erhalt der Einsatzbereitschaft unserer Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehr ein zentrales Thema sein. Ehrenamtliches Engagement muss attraktiv bleiben, von den politischen Funktionsträgern anerkannt und gefördert werden. Nur so wird die Freiwillige Feuerwehr im Zeichen des demographischen Wandels auch künftig bestehen und eine stützende Säule in unserem gesellschaftlichem Sicherheitssystem sein können.

Ich bedanke mich bei allen Angehörigen der Feuerwehr Heidelberg für Ihre Mitarbeit. Ein Dank der auch an die Familien gerichtet ist, den Partner zum Einsatzdienst oder Ausbildung gehen zu lassen und so auf die gemeinsame Zeit zu verzichten.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads "Georg Belge".

**Dr. Georg Belge**  
Feuerwehrkommandant

# Heidelberg – Die Stadt im Kurzüberblick

**Umgrenzt vom Königstuhl (568 m) und Gaisberg (375 m) liegt das Stadtgebiet Heidelbergs in einer länglich, flussaufwärts sich zuspitzenden Talsohle in den Ausläufern der Oberrheinischen Tiefebene. Am rechten Neckarufer erhebt sich der Heiligenberg (445 m). Der Neckar mündet etwa 22 Kilometer nordwestlich, in Mannheim, in den Rhein.**

Die Stadt Heidelberg ist eines der drei Oberzentren im Ballungsgebiet Rhein-Neckar mit insgesamt circa 2,36 Millionen Einwohnern. Mit rund 145.000 Einwohnern ist Heidelberg die fünfgrößte Stadt in Baden-Württemberg. Das rund 109 km<sup>2</sup> große Stadtgebiet gliedert sich in 15 Stadtteile. Der jüngste Stadtteil, Bahnstadt, befindet sich derzeit in der städtebaulichen Entwicklung.

Als eine von neun kreisfreien Städten in Baden-Württemberg nimmt die Stadt Heidelberg nach § 15 Landesverwaltungsgesetz alle Aufgaben, die den unteren Verwaltungsbehörden zugewiesen sind, in eigener Verantwortung wahr.

**Tab.1 Einwohnerstruktur der Stadt Heidelberg**

Einwohner	144.948
davon männliche Einwohner	69.315
davon weibliche Einwohner	75.663
davon ausländische Staatsangehörige	26.612
Einwohner/km <sup>2</sup>	1.332

Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik Heidelberg  
(Stand 31. Dezember 2014)

**Tab.2 Flächenstruktur der Stadt Heidelberg**

Fläche	108,8 km <sup>2</sup>
bebaute Fläche	29,3 km <sup>2</sup>
Wasserfläche	2,5 km <sup>2</sup>
landwirtschaftliche Fläche	28,7 km <sup>2</sup>
Waldfläche	44,3 km <sup>2</sup>
Verkehrsfläche	9,4 km <sup>2</sup>

Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik Heidelberg.  
(Stand 31. Dezember 2014)

**Abb.1 Grafik Stadt Heidelberg**







B  
Zs



# Daten zur Feuerwehr Heidelberg

## Statistik nach dem Standard der Arbeitsgemeinschaft der Berufsfeuerwehren

### Kontakt

Amt	Feuerwehr
Leitung	Dr. rer. nat. Georg Belge
Postanschrift	Baumschulenweg 4 69124 Heidelberg
Telefon	06221 58-21000
Telefax	06221 58-21900
E-Mail	berufsfeuerwehr@heidelberg.de
Internet	<a href="http://www.feuerwehr-heidelberg.de">www.feuerwehr-heidelberg.de</a>

### Aufgaben

Abwehrender und vorbeugender Brandschutz, Technische Hilfeleistung, Katastrophenschutz, Brandschutzerziehung, Feuersicherheitswachdienst

### Besonderheiten

Rettungstaucher, Führungsgruppe, ABC-Einheit, Verpflegungsgruppe, Musiktreibende Züge

### Haushalt

Teilhaushalt Feuerwehr: 10.682.000 EUR

## Mitarbeiter/Mitglieder

### Berufsfeuerwehr

Die 1946 gegründete Berufsfeuerwehr nimmt als eigenständiges Fachamt der Stadtverwaltung Heidelberg die Aufgaben des vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzes sowie der technischen Rettung und Hilfeleistung wahr. Bei der Bewältigung von Großeinsätzen oder Katastrophen obliegt ihr die technische Einsatzleitung.

**Tab.3 Personal**

Berufsfeuerwehr	104
Freiwillige Feuerwehr	446

**Tab.4 Organisation**

Feuerwachen	1
Feuerwehrhäuser	8
NEF-Standorte	0
RTW-Standorte	0

**Tab.5 Fahrzeuge**

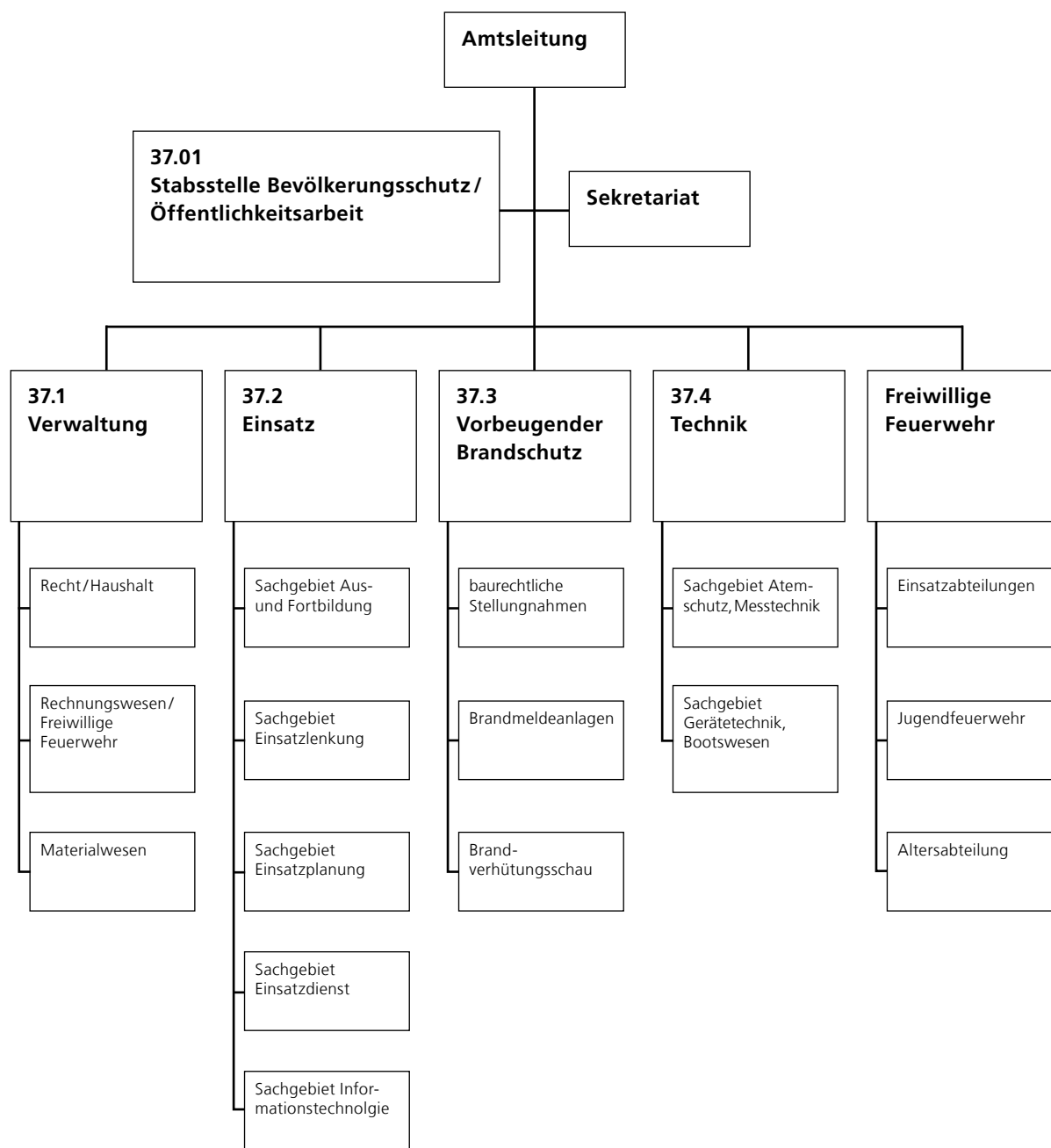
Löschfahrzeuge	22
Hubrettungsfahrzeuge	3
Spezialfahrzeuge	26
Rettungsdienst- und Sanitätsfahrzeuge	0
Sonstige	13

**Tab.6 Zahl der Einsätze**

Brandbekämpfung	144
Technische Hilfeleistung	1.309
Rettungsdienst	0

**Tab.7 Mitarbeiterstruktur der Berufsfeuerwehr**

Feuerwehrbeamte	104
davon Frauen	1
Verwaltung	5



### Freiwillige Feuerwehr

Neben dem Hauptamt Berufsfeuerwehr bestehen acht Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehr, eine Altersabteilung sowie eine Jugendfeuerwehr mit acht, in den Abteilungswehren geführten Jugendgruppen. In zwei Jugendgruppen wurden bereits Kindergruppen gegründet. Daneben bestehen in zwei Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr musiktreibende Züge. Die Wahrnehmung der Interessenvertretung erfolgt über den Stadtbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr, der bei allen Belangen, welche die Freiwillige Feuerwehr betreffen, eingebunden ist.

**Tab.8** Mitarbeiterstruktur der Freiwilligen Feuerwehr

Einsatzabteilungen	307
davon Frauen	48
Altersabteilung	119
davon Frauen	3
Jugendfeuerwehr	127
davon Mädchen	35
Musiktreibende Züge	20

## Sondereinheiten

Zur Bewältigung besonderer Einsatzlagen wurden aus den Reihen der Freiwilligen Feuerwehr abteilungsübergreifende Sondereinheiten gebildet, die teilweise von Mitarbeitern der Berufsfeuerwehr organisatorisch begleitet werden. Die Mitglieder der Sondereinheiten engagieren sich zusätzlich zu ihrem regulären Dienst in der Einsatzabteilung und bilden sich hierzu fachspezifisch fort.

Die **ABC-Einheit** wird zu Gefahrstoffunfällen alarmiert und führt eigenverantwortlich die erforderlichen Dekontaminationsaufgaben durch.

Bei Einsätzen mit einem hohen Koordinierungs- oder Dokumentationsaufwand kann die **Führungsgruppe** alarmiert werden, welche den Einsatzleiter bei der Vorbereitung und Umsetzung erforderlicher Maßnahmen unterstützt.

Die **Verpflegungsgruppe** stellt bei länger dauernden Einsätzen die Verpflegung der Einsatzkräfte sicher und kann hierbei auf umfangreiches Equipment in der Feuerwache zurückgreifen.

## Fahrzeuge

Die Anzahl der zur Verfügung stehenden Fahrzeuge der Berufsfeuerwehr sowie der Freiwilligen Feuerwehr kann den nebenstehenden Tabellen entnommen werden.

**Tab.9** Freiwillige Feuerwehr

Fahrzeugart	Typ	Anzahl
Löschfahrzeuge		14
	LF 8/6, LF 10/6	6
	LF 16, LF 16/12	2
	LF 16 TS <sup>1</sup>	2
	LF 24	1
	LF KatS <sup>1</sup>	3
Tanklöschfahrzeuge		3
Drehleitern		1
Schlauchanhänger		2
Boote		4
Mannschaftstransportfahrzeuge		7
Sonstige		2

<sup>1</sup> Fahrzeug des Katastrophenschutzes

**Tab.10** Struktur der Sondereinheiten

ABC-Einheit	24
Führungsgruppe	27
Verpflegungsgruppe	5

**Tab.11** Berufsfeuerwehr

Fahrzeugart	Typ	Anzahl
Hilfeleistungslöschfahrzeuge	HLF 242	2
		3
	TLF 24/50	1
	TLF 16/25	1
	TLF 3000	1
Drehleitern	DLK (A) 23/12	2
Wechseladerfahrzeuge		2
Abrollbehälter		13
	Gefahrgut	1
	Rüst	1
	Sonderlöschmittel	1
	Großventilator	1
	Hochwasser	1
	Einsatzleitung	1
	Ölsperre	1
	Logistik	1
	Sonstige	1
Sonderfahrzeuge		9
	ELW	1
	BahnLF	1
	VRW	1
	Kleineinsatzfahrzeug	1
	Ölspur	1
	Atemschutz	1
	Rüstwagen	1
	Dekon-P <sup>1</sup>	1
	CBRN <sup>1</sup>	1
Kommandowagen		1
Boote		1

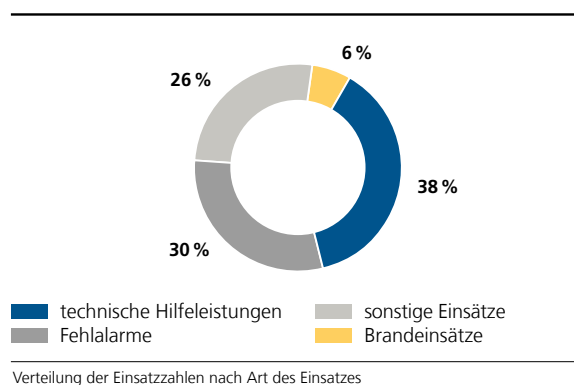
<sup>1</sup> Fahrzeug des Katastrophenschutzes

## Statistische Werte

### Einsatzzahlen der Berufsfeuerwehr<sup>2</sup>

Im Vergleich zu den Vorjahren sind Einsatzzahlen im Absoluten leicht angestiegen. Aufgrund der Umstellung der landesweiten Feuerwehrstatistik und hieraus resultierender, abweichender Datenerhebungen beziehungsweise der Zuordnung der Einsätze, ergeben sich in einzelnen Bereichen leichte Verschiebungen.

**Abb. 2** Einsätze im Vergleich zu den Vorjahren

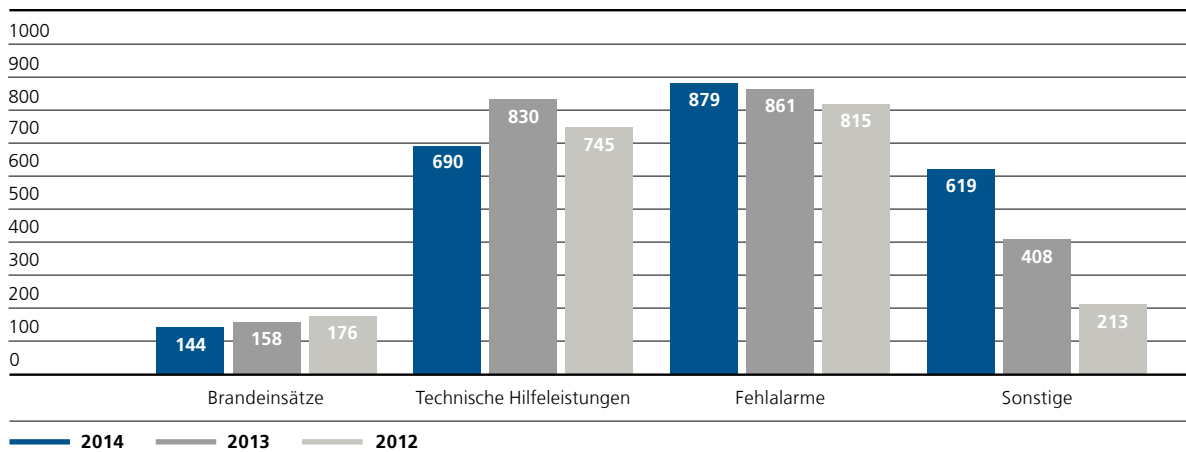


**Tab. 12** Einsatzzahlen der Berufsfeuerwehr<sup>2</sup>

Einsatzart	2014	2013	2012
Brandeingsätze	144	158	176
Großbrände	1	3	3
gerettete Menschen	25	5	7
Technische Hilfeleistungen	690	830	745
mit Menschenrettungen	82	294	269
Gefahrguteinsätze	12	14	9
Ölsaubereinigung	146	121	88
Hochwasser/Unwetter/Sturm	1	20	47
mit oder wegen Tieren	81	106	68
sonstige (z.B. Türöffnungen, Wasserrohrbrüche etc.)	368	275	264
Fehlalarme	879	861	815
Alarmierung in gutem Glauben	396	356	254
böswillige Alarme	14	11	23
Brandmeldealarme	469	494	538
Sonstige Einsätze	619	408	213
<b>Gesamt</b>	<b>2.332</b>	<b>2.257</b>	<b>1.949</b>

<sup>2</sup> Teilweise mit Beteiligung der Freiwilligen Feuerwehr

**Abb. 3** Einsätze der Berufsfeuerwehr im Vergleich zu den Vorjahren



### Einsatzzahlen mit Beteiligung der Freiwilligen Feuerwehr

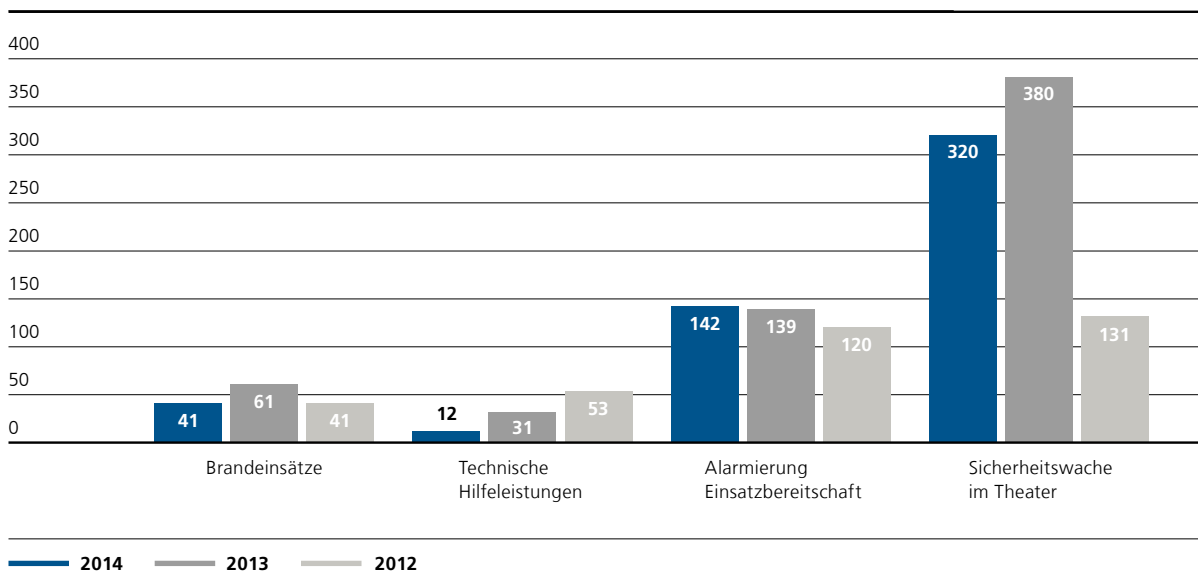
Die Alarmierung der acht Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehr richtet sich zum einen nach dem Einsatzort und den jeweiligen Einsatzgegebenheiten an sich, sowie nach einem Plan, in welchem die jährlichen Rufbereitschaften festgelegt sind. Je nach Einsatzstichwort oder Ausmaß der Schadenslage wird die jeweilige Einsatzabteilung zur Einsatzstelle alarmiert, in deren Ausrückebereich der Einsatz stattfindet.

Bei länger andauernden Einsätzen der Berufsfeuerwehr wird zudem die Feuerwache nach dem Rufbereitschaftsplan besetzt, damit der Grundschutz im Stadtgebiet weiterhin sichergestellt ist.

**Tab.13** Einsatzzahlen der Freiwilligen Feuerwehr

Einsatzart	2014	2013	2012
Brandeinsätze	41	61	41
Technische Hilfeleistung	12	31	53
Alarmierung Einsatzbereitschaft	142	139	120
Sicherheitswachen im Theater	320	380	131

**Abb. 4** Einsätze mit Beteiligung der Freiwilligen Feuerwehr im Vergleich zu den Vorjahren



## Standorte Berufs- und Freiwillige Feuerwehr

Die Feuerwehr Heidelberg verfügt über insgesamt zehn Standorte, die über das Stadtgebiet verteilt sind.

In der Feuerwache der Berufsfeuerwehr werden zentral die Fahrzeuge und die feuerwehrtechnische Ausrüstung gewartet, geprüft und repariert. Die Freiwillige Feuerwehr verfügt über sieben Feuerwehrrhäuser und zwei Fahrzeughallen.

2014 befanden sich zwei Feuerwehrrhäuser der Freiwilligen Feuerwehr (Pfaffengrund und Wieblingen) im Neubau; die Fertigstellung beider Bauvorhaben soll 2015 erfolgen.



HEIDELBERG

1/33/1

1/33/1

FEUERWEHR

ATECO

D HD S 2332

## Einsätze im Jahr 2014

### **31. Januar 2014: Schwelbrand in Güterzug**



**Schwelbrand in Güterzug:** Regelmäßige Kühlung der Waggons.

Zu einem nicht alltäglichen Einsatz wurde die Berufsfeuerwehr Ende Januar zum Heidelberger Hauptbahnhof gerufen. Auf Gleis 10 stand ein mit Steinkohle beladener Güterzug, bei dem sich in zwei Waggons jeweils ein Schwelbrand in der Kohle gebildet hatte. Auf Fahrt zum Steinkohlekraftwerk Heilbronn bemerkte der Zugfahrer eine Rauchentwicklung aus dem hinteren Teil seines knapp 400 m langen Zuges und stoppte diesen vorsorglich im Heidelberger Hauptbahnhof. Dort stand bereits der alarmierte Löschzug der Berufsfeuerwehr bereit.

Nach Erkundung der Lage stand fest, dass ein direktes Ablöschen der Kohle nicht möglich war. Es bestand die Gefahr, dass sich der Kohlestaub beim Öffnen der Entladeklappen entzündet und es zu einer Staubexplosion kommt. Die beiden jeweils mit 25 Tonnen Steinkohle gefüllten Waggons wurden daher, nachdem das betreffende Gleis vom Notfallmanager der Deutschen Bahn AG stromlos geschaltet war, über die Drehleiter mit Wasser geflutet und von außen gekühlt. Im nächsten Schritt wurde vom Hauptbahnhof Mannheim eine Rangierlokomotive angefordert, mit welcher der Güterzug getrennt und die beiden betroffenen Waggons auf ein Abstellgleis rangiert wurden. Die beiden Waggons wurden dort die ganze Nacht über von zwei Mitarbeitern der Berufsfeuerwehr und zwei Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Heidelberg-Kirchheim in regelmäßigen Abständen mit der Wärmebildkamera kontrolliert und weiterhin mit Löschwasser gekühlt. Um die Kühlung auf dem Abstellgleis zu ermöglichen, musste zunächst eine mehrere hundert Meter lange Wasserversorgung aufgebaut werden.

Am nächsten Tag konnten beide Waggons, nachdem diese auf 20°C abgekühlt waren, mit einer Rangierlokomotive zu ihrem Bestimmungsort gefahren werden. Aus Sicherheitsgründen wurde die Fahrt von zwei Mitarbeitern der Berufsfeuerwehr Heidelberg begleitet.

### **14. Mai 2014: Dachstuhlbrand der Halle 02**

Beim Verlegen und Verschweißen von Bitumenbahnen auf dem Flachdach des alten Zollamtes sind gegen 10.00 Uhr Teile des Daches in Brand geraten. Aufgrund der starken Brand- und Rauchausbreitung wurde ein großflächiger Löschangriff erforderlich. Der Löschangriff wurde mittels Schaum vorgenommen und erfolgte von beiden Seiten des Gebäudekomplexes, um eine Brandausbreitung auf den gerade frisch sanierten Hallenteil 03 zu verhindern.

Unterstützt wurden die Heidelberger Kräfte hierbei von der Freiwilligen Feuerwehr Walldorf, welche die Löscharbeiten mit dem Teleskopmast unterstützten. Die Berufsfeuerwehr Mannheim stellte vorsorglich weiteres Schaummittel zur Verfügung und brachte dieses zur Einsatzstelle. Während der Löscharbeiten wurde die weitere Einsatzbereitschaft der Feuerwehr Heidelberg durch die Einsatzabteilungen Neuenheim und Wieblingen sichergestellt, welche die Feuerwache besetzten. Gegen 14.00 Uhr konnte der Brand gelöscht und der Einsatz beendet werden. Eine Brandwache blieb vor Ort, um auf eventuell wieder aufflammende Glutnester schnell reagieren zu können.





**Oben sowie links und rechts unten:**  
Der Löschangriff auf das Dach der Halle 02  
wird von zwei Seiten vorgenommen.

## 06. Juni 2014: Großeinsatz nach Explosion in Restaurant

Am frühen Abend ereignete sich eine schwere Explosion in einem indisch-afghanischen Restaurant in der Heidelberg Weststadt und löste damit einen Großeinsatz von Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst aus.

Die Explosion ereignete sich gegen 17.50 Uhr des im 2. Obergeschoss gelegenen Restaurants. Durch die Druckwelle zerbarsten die Scheiben im Besucherraum, wobei die Splitter teilweise bis zu 30 m weit flogen. Teile der Fensterrahmen stürzten auf den darunter verlaufenden Fußgängerweg und verletzten dort vorbeilaufende Passanten.

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr wurde zunächst der Rettungsdienst bei der medizinischen Erstversorgung unterstützt. Neun Personen wurden aufgrund der Explosion und der Glassplitter teilweise schwer verletzt. Mittels Rettungshubschrauber wurden die Verletzten in umliegende Krankenhäuser zur weiteren Behandlung verbracht.

Zur weiteren Unterstützung wurden die Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehren Altstadt, Handschuhsheim, Neuenheim, Pfaffengrund und Rohrbach sowie die Führungsgruppe alarmiert. Über das ebenfalls alarmierte Feuerwehrseelsorgeteam des Kreisfeuerwehrverbandes Rhein-Neckar erfolgte die seelsorgerische Betreuung der Verletzten. Das DRK Heidelberg war mit mehreren Rettungswagen sowie zwei Notärzten im Einsatz.

Glücklicherweise kam es in Folge der Explosion zu keinem Folgebrand im Gebäude. Nach Erstversorgung der Verletzten wurde das Restaurant durch Feuerwehrkräfte mittels Bausprießen gesichert, so dass Kriminalpolizei und Staatsanwaltschaft die Ursachenermittlung aufnehmen konnten. Nach den Ermittlungen der Polizei wurde die Explosion vermutlich im Küchenbereich ausgelöst, in welchem mit Gas gekocht wird.



## 27. Dezember 2014: Wohnhausbrand Pfaffengrund

Vermutlich hat ein Adventskranz am frühen Abend den Brand ausgelöst, bei dem eine Doppelhaushälfte im Stadtteil Pfaffengrund schwer beschädigt wurde. Im rückwärtigen Bereich des Gebäudes geriet zunächst der Wintergarten in Brand, wobei aufgrund der großen Hitzeentwicklung das Feuer schließlich auf die Fassade übergriff.

Über die geplatzten Fensterscheiben drangen Feuer und Rauch in weitere Räume sowie in den anderen Teil der Doppelhaushälfte.

Glücklicherweise waren im Nachbargebäude Rauchmelder installiert, so dass die Nachbarn auf den Brand aufmerksam wurden. Diesen gelang es noch vor Eintreffen der Feuerwehr die gehbehinderte Bewohnerin und ihren Sohn aus der brennenden Wohnung zu retten.

Zur Bekämpfung des Brandes wurden ein Rohr im Innenangriff und zwei Rohre im Außenangriff eingesetzt. Über zwei Drehleitern wurde ebenfalls ein Rohr eingesetzt, um im rückwärtigen Bereich die Fassade abzulöschen und ein Übergreifen des Feuers auf das angrenzende Wohnhaus zu verhindern.

Insgesamt waren 40 Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr sowie den Einsatzabteilungen Pfaffengrund und Kirchheim, der Führungsgruppe sowie der Verpflegungsgruppe der Freiwilligen Feuerwehr im Einsatz. Der Brandschutz wurde während des Einsatzes durch die Einsatzabteilungen Neuenheim und Handschuheim sichergestellt, welche die Feuerwache besetzen.





## Besondere Anlässe/Übungen



**Notarzteininsatz:** Simulation einer Rettung aus einem Unfallwagen.

### Erfolgreiches Seminar für angehende Notärzte

Welche Möglichkeiten bestehen, um bei einem Verkehrsunfall eingeklemmte Personen aus einem Auto zu befreien, welches Gerät kann die Feuerwehr einsetzen und wie ist deren Vorgehensweise? Diese Punkte wurden angehenden Notärzten in einem praxisbezogenen Seminar im März 2014 nähergebracht und anhand praktischer Vorführungen eingehend erläutert. Bei Verkehrsunfällen ist eine enge und abgestimmte Zusammenarbeit zwischen Rettungsdienst, Notärzten und Feuerwehr unerlässlich, um den Verletzten die für sie optimalste Versorgung und Rettung zukommen lassen zu können. So kann es ausreichen die Türen eines Unfallwagens zu entfernen, während manchmal das ganze Dach abgeschnitten werden muss, um den Verletzten medizinisch erstversorgen und anschließend befreien zu können. Unter der Leitung von Thilo Kreuzer, Sachgebiet Ausbildung, wurde den angehenden Notärzten die verschiedenen Vorgehensweisen sowie die unterschiedlichen Rettungsgeräte, die der Feuerwehr zur Verfügung stehen, erläutert. Neben dem technischen Vorgehen zur Rettung wurden auch grundsätzliche Dinge wie Kennzeichnung der Führungskräfte, Ordnung des Raumes sowie technische Begriffe aus dem Feuerwesen angesprochen, um so ein besseres Verständnis für das Vorgehen der Feuerwehr zu schaffen.

Das Praxisseminar wurde gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Heidelberg durchgeführt, welches in einem überregionalen, zweiwöchigen Seminar 40 angehende Notärzte auf ihre künftige Tätigkeit vorbereitete.

### Katastrophenschutzübung „Klinik 2014“

Bei den Neubauarbeiten der Chirurgischen Universitätsklinik wurde eine nichtdetonierende Fliiegerbombe aus dem zweiten Weltkrieg gefunden. Um die Entschärfung vornehmen zu können, ist eine Evakuierung des angrenzenden Bettenhauses der Medizinischen Universitätsklinik notwendig. Mit diesem Ausgangsszenario fand am 11. Oktober 2014 eine Vollübung des Heidelberger Katastrophenschutzes statt.

Rund 170 Helferinnen und Helfer des Deutschen Roten Kreuzes, des Technischen Hilfswerks, des Malteser Hilfsdienstes, dem Kreisverbindungskommando der Bundeswehr sowie der Feuerwehr Heidelberg übten die Evakuierung der Patienten, deren Registrierung und Transport in eine Notunterkunft, wo diese betreut und versorgt wurden.

80 Patientendarsteller simulierten hierfür die Patienten eines Geschosses der Medizinischen Klinik. Nach der Aufteilung in gefährigte Patienten, Sitzend- und Liegendtransporte wurden die Darsteller aus den Zimmern zu zwei Übergabepunkten verbracht. Dort erfolgte die Übergabe an den Sanitätsdienst und der Weitertransport mittels Fahrzeugen des Katastrophenschutzes in den Olympiastützpunkt Heidelberg. Dort hatten Helfer des THW 100 Feldbetten aufgebaut und mit Personal der Universitätsklinik eine vorübergehende Notunterkunft eingerichtet. Nach Übergabe an das Personal der Notunterkunft

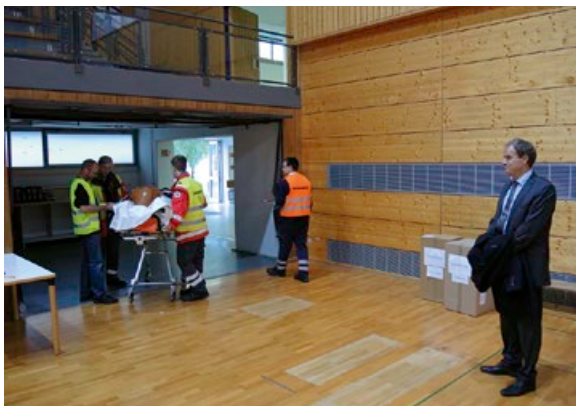


**Teil der Katastrophenschutzübung:** Aufbau der Feldbetten in der Notunterkunft durch das THW.

wurden die Patientendarsteller betreut und mit Essen und Getränken verpflegt. Parallel errichtete eine weitere Gruppe des THW einen mit Sand gefüllten Wall aus Big-Packs um die Bombe, um den möglichen Explosionsradius einzugrenzen.

Koordiniert wurden die Maßnahmen durch eine gemeinsame Einsatzleitung, welche die Feuerwehr mit Vertretern der Universitätsklinik und den Hilfsorganisationen gebildet hatte. Aufgrund der sehr guten Zusammenarbeit aller Beteiligten konnten nach rund drei Stunden alle Patientendarsteller in den Olympiastützpunkt verlegt werden; deutlicher schneller als angenommen.

Aus der Übung konnte rundum ein positives Fazit gezogen werden; die Übungsziele wurden im Wesentlichen erreicht. Die dabei gewonnenen Erfahrungen werden in die Alarmplanungen und Ausbildungen der beteiligten Hilfsorganisationen einfließen, um so künftig noch besser und effektiver reagieren zu können. Die Übung brachte somit einen nicht zu unterschätzenden Erfahrungsschatz für alle.



**Oben:** Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner beobachtet die Ankunft eines Patientendarstellers in der Notunterkunft.

**Unten:** Big-Pack Wall zur Eingrenzung des Explosionsradius um die Bombe.

## Spatenstich Feuerwehrhaus Pfaffengrund

Am 16. September 2014 konnte der Spatenstich zum Neubau des Feuerwehrhauses der Abteilung Pfaffengrund erfolgen und damit die beengte Unterbringung enden. In rund einem Jahr wird der Abteilung Pfaffengrund ein modernes und funktionales Gebäude zur Verfügung stehen, dessen zentraler Standort an der Eppelheimer Straße direkte Zufahrtsmöglichkeiten in den Pfaffengrund und die Bahnstadt bietet.

Das bestehende Feuerwehrhaus entspricht weder technisch noch energetisch den heutigen Anforderungen und Normen. So verfügte die Abteilung Pfaffengrund bisher nur über einen kleinen Schulungsraum mit Kochgelegenheit sowie ein kleines Büro. Duschen und nach Geschlechtern getrennte Toiletten sind in der Fahrzeughalle, in der sich auch die Spinde der Feuerwehrangehörigen befinden, nicht vorhanden. Mangels Erweiterungsmöglichkeiten am Standort war ein Neubau daher unumgänglich.

Markantes Wahrzeichen des neuen Feuerwehrhauses Pfaffengrund wird der Übungsturm für Anleiterübungen sein. Künftig steht allen Angehörigen der Feuerwehr Heidelberg eine Übungsmöglichkeit zur Verfügung, an der das richtige Stellen und Besteigen von Feuerwehrleitern in verschiedenen Höhen geübt und für den Ernstfall trainiert werden kann.

Die Planung des Gebäudes und der Außenanlage erfolgt durch das Architekturbüro Lengfeld + Wilisch, Darmstadt. Die Baukosten für das in Passivbauweise errichtete Gebäude mit vier Fahrzeugstellplätzen sowie dem Übungsturm belaufen sich auf rund 2,2 Millionen EUR.

## Kreisübergreifende Waldbrandübung am 28. Juni 2014

„Waldbrand im Bereich Linsenteicheck“ – mit diesem Alarmstichwort fand am Samstag, 28. Juni 2014 eine kreisübergreifende Waldbrandübung der Feuerwehren Mannheim, Ludwigshafen, Neckargemünd und Heidelberg auf dem Königstuhl Heidelberg statt.

Hauptaufgaben der rund 120 beteiligten Feuerwehrangehörigen waren neben der Brandbekämpfung des fiktiven Flächenbrandes auch der Aufbau einer Wasserversorgung vom Neckar auf einer Strecke von fast 2 km sowie die Organisation eines Pendelverkehrs mit Tanklöschfahrzeugen. Nach einer ersten Lageerkundung wurde mit den ersten Löschmaßnahmen begonnen,



**Oben:** Spatenstich im Pfaffengrund.  
**Links unten:** Das neue Feuerwehrhaus mit markantem Übungsturm (Repro: Lengfeld+Wilisch Architekten BDA).  
**Rechts unten:** Klare Linien kennzeichnen den Neubau (Repro: Lengfeld+Wilisch Architekten BDA).



welche Kräfte aus Mannheim und der Freiwilligen Feuerwehr Heidelberg-Handsahuheim übernehmen. Aufgrund der Ausdehnung des Brandes war ersichtlich, dass der Löschwasservorrat der mitalarmierten Tanklöschfahrzeuge nicht ausreichen wird, um den Brand vollständig ablöschen zu können. Zu schnell waren die mitgeführten Wasservorräte erschöpft und der nächste Hydrant zum „Nachtanken“ weit entfernt.

Durch die Einsatzleitung wurde daher festgelegt, dass der Aufbau einer Wasserversorgung vom Neckar erfolgen muss, um jederzeit ausreichend Löschwasser zur Verfügung stellen zu können. Neben der Wegstrecke von rund 2 km kam erschwerend auch der Höhenunterschied von fast 200 Metern hinzu. Da der Aufbau solch einer Wasserförderstrecke sehr zeitaufwändig ist, musste die Wasserversorgung vorübergehend mittels eines Pendelverkehrs sichergestellt werden.

Für die Förderung des Löschwassers aus dem Neckar kam erstmals das Hochleistungspumpenmodul der Feuerwehr Mannheim zum Einsatz. Auf ungefähr halber Strecke wurde ein Tanklöschfahrzeug positioniert, welches den Druck des geförderten Wasser wieder verstärkte. Von hier aus erfolgte nun der Aufbau zwei-

er konventioneller Förderleitungen bis zur Brandstelle. Diese Aufgabe übernahmen die Freiwillige Feuerwehr Heidelberg-Kirchheim sowie die Feuerwehr Ludwigshafen, welche bis zum Linsenteicheck jeweils weitere 1.100 Meter Schlauchleitung verlegten.

Seitens der Übungsleitung konnte am Ende der Übung ein positives Resümee gezogen werden. Besonders hervorzuheben war die sehr gute Zusammenarbeit aller beteiligten Feuerwehren und die gute Stimmung untereinander, die zum Gelingen der Übung wesentlich beitrugen. Die gewonnenen Erfahrungen bezüglich Einsatz des Hochleistungspumpenmodul, Dauer und Aufwand der Verlegung der zweiten Löschwasserleitung sowie der Organisation des Pendelverkehrs sind wichtige Bausteine für die künftigen Einsatzplannungen zur Bekämpfung von Waldbränden durch die mitwirkenden Feuerwehren.





# Jugendfeuerwehr

## Auch im Jahr 2014 sind die Mitgliederzahlen erfreulicherweise soweit konstant geblieben.

Die 127 Mitglieder verteilen sich auf acht Jugendgruppen, die innerhalb der Stadtteilfeuerwehren gebildet sind. Daneben besteht in der Abteilung Rohrbach und Kirchheim eine Kinderfeuerwehr.

## Pfingstzeltlager

Alle zwei Jahre findet über Pfingsten hinweg ein gemeinsames Zeltlager aller Jugendgruppen der Jugendfeuerwehr Heidelberg statt. Ziel des Pfingstzeltlagers 2014 war Kirkel-Neuhäusel, Heidelbergs Partnerfeuerwehr im Saarland.

Bei herrlichstem Wetter starteten am Samstag, den 07. Juni 2014 von der Feuerwache rund 60 Jugendliche und 30 Betreuer und Helfer nach Kirkel. Bereits am Vortag war ein Vortrupp aufgebrochen, um das Küchenzelt und das gemeinsame Aufenthaltszelt aufzubauen und alles für die Jugendlichen zu richten. Bei Temperaturen über 30°C mussten leider einige der geplanten Aktivitäten des Zeltlagers ausfallen. So wurden das Fußballturnier und die Lagerolympiade kurzerhand gegen ausgedehnte Schwimmbadbesuche getauscht. Damit sich alle Teilnehmer während den abwechslungsreichen Aktivitäten immer wieder abkühlen konnten, hatten die Kameraden aus Kirkel einen 2.000l Wasserbehälter aufgestellt, in dem man sich jederzeit erfrischen konnte. Nach Sonnenuntergang wurden die Temperaturen dann wieder recht angenehm, so dass das obligatorische Lagerfeuer entzündet und der Tag in gemütlicher Runde ausklingen konnte.

Zum Abschluss des Zeltlagers wurden alle Jugendliche und die Betreuer zu einem Kameradschaftsabend der Feuerwehr Kirkel eingeladen und haben bei einem leckeren Abendessen noch ein paar schöne, gemeinsame Stunden erlebt. Am nächsten Tag folgte das große Aufräumen und es galt Abschied nehmen. Ein Konvoi aus sieben Mannschaftstransportern, zwei Löschfahrzeugen und einem LKW samt Feldküche traten schließlich ihre Heimfahrt Richtung Heidelberg an.

## Jahreshauptübung

Anlässlich des 40jährigen Jubiläums der Jugendfeuerwehr Rohrbach fand am 29. Juni 2014 die Jahreshauptübung der Jugendfeuerwehr Heidelberg statt.

Tab.14 Mitgliederzahlen der Jugend-/Kinderfeuerwehr

	2014	2013	2012
Jugendfeuerwehr	102	132	108
davon Mädchen	35	32	32
Kinderfeuerwehr	22	0 <sup>3</sup>	0 <sup>3</sup>
<b>Gesamt</b>	<b>124</b>	<b>132</b>	<b>108</b>

<sup>3</sup> Mitgliederzahl in Gesamtzahl Jugendfeuerwehr enthalten

Der Übung lag ein angenommener Kellerbrand in einem größeren Wohnkomplex der ehemaligen US-Armee zugrunde, aufgrund dessen es auch eine Vielzahl zu rettender und versorgender Bewohner gab. Nach Eintreffen der Einsatzkräfte galt es zunächst die Lage zu erkunden, um anschließend die notwendigen Maßnahmen festzulegen und den einzelnen Jugendgruppen ihre Einsatzaufträge zu erteilen. So zeigte sich, dass die Kellergeschosse der drei Häuser jeweils miteinander verbunden sind. Da die Brandschutztüren der Kellergeschosse offenstanden, konnte sich der Rauch in alle drei Gebäude ausbreiten. Während das mittlere Haus aufgrund des Abzuges der US-Streitkräfte bereits leer stand, waren die beiden anderen Gebäude in Teilen noch bewohnt. Mehrere Personen wurden hier vermisst. Die jungen Feuerwehrleute begangen im Keller mit der Brandbekämpfung und der Suche nach vermissten Personen. Zeitgleich wurden die ebenfalls verrauchten Wohnungen durchsucht. Erschwert wurden diese Maßnahmen durch den Übungsrauch. Mit Nebelmaschinen wurde der Brandrauch nachgestellt, durch den die Gebäude vom Keller bis zum Dach stark verraucht waren, was die Sicht der vorrückenden Kräfte stark einschränkte.

Nach und nach konnten die vermissten und zum Teil verletzten Personen gerettet werden. Auch hier sorgten geschminkte Verletzungen für einen hohen Realitätsgrad, was den ein oder anderen Zuschauer gruseln lies. Die verletzten Personen wurden anschließend dem Sanitätsteam übergeben, welche sie versorgte und weiter betreute. Diese Aufgabe nahm Schüler vom Schulsanitätsdienst des Bunsengymnasiums wahr, die vom DRK Heidelberg entsprechend ausgebildet wurden. Mit einem Belüftungsgerät wurden die Wohnungen anschließend wieder rauchfrei geblasen, so dass die Bewohner im Realfall in diese wieder zurückkehren könnten.



**Oben:** Der Zeltplatz in Kirkel.  
**Links unten:** Rettung einer vermissten Person.  
**Rechts unten:** Nach Erteilung der Einsatzaufträge arbeiten die Jugendgruppen ihre Aufgaben ab.



## Vermischtes Berufsfeuerwehr



**Vorführung:** Rettung aus einem verunfallten Fahrzeug.

### Tag der offenen Tür

Am Sonntag, 21. September 2014 war es wieder soweit: die Berufsfeuerwehr Heidelberg öffnete die Türen und Tore der Feuerwache und lud zum Tag der offenen Tür. Trotz Regen, der leider immer wieder einsetzte, folgten wieder viele Besucherinnen und Besucher der Einladung und bevölkerten das Gelände am Baumschulenweg.

Um 10.00 Uhr eröffnete Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner mit einem Grußwort gemeinsam mit dem Leiter der Feuerwehr Heidelberg den diesjährigen Tag der offenen Tür. Ein interessantes und abwechslungsreiches Programm war vorbereitet und wurde rege angenommen. Neben der großen Ausstellung der vorhandenen Einsatzfahrzeuge und -gerätschaften, stießen insbesondere die regelmäßigen Vorführungen auf besonderes Interesse bei den Besuchern. So wurde zum Beispiel die Rettung einer Person aus einem verunfallten Fahrzeug nachgestellt, aber auch ein real brennendes Fahrzeug abgelöscht. Das jeweilige Vorgehen und die Einsatztaktik der Einsatzkräfte wurden den Besuchern erläutert und erklärt.

Auf die vielen Kinder und Jugendlichen wartete eine große Spielstraße mit Wasserspielen, Hüpfburg und vielem mehr. Bei einem kleinen Parcours konnte die Kinder zum Beispiel selbst in die Rolle einer Feuerwehrfrau oder eines Feuerwehrmannes schlüpfen. Gesichert mit Helm und Handschuhen und einer kindgerechten Nachbildung eines Atemschutzgerätes musste ein kleiner Dummy gerettet und über Hindernisse sowie einen Tunnel transportiert werden.

Am Stand der Jugendfeuerwehr konnte man sich über die vielfältigen und spannenden Tätigkeiten des Heidelberger Feuerwehrynachwuchses informieren. Dort fand auch wieder das beliebte Cola-Kisten-Stapeln statt. Viele Besucher schlossen sich den Führungen durch die Feuerwache an und erhielten interessante Einblicke in den Wachalltag und die Werkstätten der Berufsfeuerwehr.

### Berufsfeuerwehr erwirbt 68-mal Deutsches Sportabzeichen

Eine gute körperliche Leistungsfähigkeit ist eine der Grundvoraussetzungen für den anstrengenden Einsatzdienst in der Feuerwehr. Bei der Berufsfeuerwehr Heidelberg ist es zu einer festen Tradition geworden, das Deutsche Sportabzeichen zu erwerben, um so die eigene Fitness testen zu können.

Insgesamt 68 Sportabzeichen konnten der Beauftragte des Deutschen Olympischen Sportbundes, Jörg Niemzik, und Petra Bentner vom Sportkreis Heidelberg am 13. Februar 2014 an die Kolleginnen und Kollegen der Berufsfeuerwehr Heidelberg verleihen.

Wie fit die Heidelberger Brandschützer sind, zeigt auch der hervorragende 6. Platz im bundesweiten Sportabzeichen-Wettbewerb des Deutschen Olym-

pischen Sportbundes. Wie auch in den Vorjahren gelang es den Kollegen, sich im vorderen Bereich der Top Ten der Kategorie Unternehmen/öffentliche Einrichtungen zu platzieren. So konnte bei der Verleihung der Sportabzeichen auch eine Geldspende der Sparkassengruppe für die erreichte Platzierung entgegen genommen werden, die für Anschaffung weiterer Sportgeräte verwendet wurde.

## Verabschiedungen bei der Berufsfeuerwehr

Im Jahr 2014 wurden zwei langjährige Kollegen der Berufsfeuerwehr in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Michal Kullik trat 1981 in die Berufsfeuerwehr ein und absolvierte hier seine Grundausbildung. Zugehörig zur Wachabteilung 3 war Michael Kullik zuletzt als Disponent in der Feuerwehrleitstelle tätig. Aus gesundheitlichen Gründen war er zuletzt in der Abteilung Vorbeugender Brandschutz eingesetzt.

Fritz Hormuth begann 1982 seine Ausbildung zum Feuerwehrmann. Nach seinem Laufbahnaufstieg in den gehobenen Dienst leitete er als stellvertretender Wachabteilungsführer die Wachabteilung 2, bis er 2006 die Leitung der Abteilung Ausbildung übernahm.

## Girls' Day bei der Berufsfeuerwehr

Einen Tag bei der Berufsfeuerwehr Heidelberg konnten sieben Mädchen am bundesweiten Girls' Day erleben. Neben einem kleinen Unterricht gehörte auch eine praktische Übung mit Feuerlöschern zum Programm, das Christoph Ritter, Mona Menges und Martin Schulz vorbereitet hatten, um den Mädchen einen kleinen Einblick in einen Arbeitstag bei der Berufsfeuerwehr zu geben.

Von Mona Menges konnten die Mädchen dann Näheres über das Berufsbild Feuerwehrfrau und ihre persönlichen Gründe, warum sie sich für eine weitere, zweijährige Ausbildung entschieden hat, erfahren.





# **Vermischtes** **Freiwillige Feuerwehr**

## **Fahrzeughalle Emmertsgrund saniert**

Im April 2014 konnte die aufwändig sanierte und umfassend umgebaute Fahrzeughalle Emmertsgrund der Freiwilligen Feuerwehr Heidelberg-Rohrbach eingeweiht werden. Die Fahrzeughalle wurde im Zuge der Gründung des Stadtteils Emmertsgrund im Jahre 1975 als Feuerwehrstützpunkt errichtet und besteht aus einer Fahrzeughalle mit Aufenthaltsbereich, Umkleide- und Sanitäräumen.

Der bisherige Zuschnitt der Räumlichkeiten und deren Zustand machten nach rund 40 Jahren eine umfassende Sanierung erforderlich. Dank viel Eigenleistung der Angehörigen der Feuerwehr Rohrbach konnten erhebliche finanzielle Mittel eingespart werden. Der Stützpunkt präsentiert sich nun in einer hellen, freundlichen Atmosphäre mit modernen und nach Geschlechtern getrennten Umkleiden und Sanitäranlagen.

## **Angehörige der Feuerwehr Heidelberg für ehrenamtliches Engagement geehrt**

Mit der Bürgerplakette zeichnet die Stadt Heidelberg jährlich Personen aus, die sich für das solidarische Zusammenleben in Heidelberg eingesetzt haben.

Die Bürgerplakette stellt eine Anerkennung für deren persönlichen Einsatz für das Gemeinwohl, insbesondere im bürgerschaftlichen Engagement dar. Gleich drei Angehörige der Feuerwehr Heidelberg konnte im Dezember 2014 für ihr ehrenamtliches Engagement im Feuerwehrwesen diese Auszeichnung entgegennehmen.

Philipp Schell, Abteilung Neuenheim, engagiert sich seit vielen Jahren im Stadtteil Weststadt und organisiert dort verschiedene Brauchtumsveranstaltungen, bei denen sich auch die Freiwillige Feuerwehr aktiv einbringt. Für die Jugendfeuerwehr kocht Philipp Schell seit vielen Jahren in den Zeltlagern und bei sonstigen Anlässen und ist eine wichtige Stütze für das Gelingen dieser Veranstaltungen.

Albert Eppinger wurde mit der Bürgerplakette für sein Engagement als Stadtbrandmeister ausgezeichnet. In dieser Funktion vertritt er bei vielen Anlässen die Interessen der Freiwilligen Feuerwehr nach außen und nach innen. Georg Merkel, Abteilung Wieblingen, ist seit 15 Jahren Abteilungskommandant. Ein wichtiges Anliegen ist ihm die Förderung der Jugendarbeit und damit die Gewinnung von Nachwuchs für die Einsatzabteilungen in den Stadtteilen.

## **Drehleiter findet ein neues Zuhause**

Mit Indienststellung der neuen Drehleiter wurde die bisherige 2. Drehleiter der Berufsfeuerwehr an die Freiwillige Feuerwehr Heidelberg-Neuenheim übergeben.

Vor der Übergabe der Drehleiter erfolgte durch Mitarbeiter der Berufsfeuerwehr eine eingehende theoretische und praktische Ausbildung der künftigen Drehleiterführer und -maschinisten der Abteilung Neuenheim.

In einem 32 stündigen Lehrgang wurde die Bedienung der Drehleiter und vor allem das Anleitern eingehend geschult und geübt. Beendet wurde der Lehrgang mit einer schriftlichen und praktischen Abschlussprüfung. Damit steht jederzeit eine dritte Drehleiter samt Besatzung für Groß- oder Paralleleinsätze zur Verfügung.





**Oben:** Albert Eppinger, Georg Merkel (obere Reihe: 2. und 3. v.l.), Philipp Schell (mittlere Reihe: 2. v.r.).  
**Unten:** Vor Übergabe der Drehleiter erfolgte eine eingehende Ausbildung der künftigen Drehleitermaschinenisten.



FEUERWEHR

Artco

1529

HD S 2332

1529 Stadt  
Hochberg



# Neue Technik

## Drehleiter DLA (K) 23/12

Kurz vor Ablauf des Jahres 2013 konnte von der Firma Metz die neue Drehleiter vom Typ L32A XS übernommen werden. Erstmals ist der Korbarm absenkbar, was gerade in den engen Altstadtgassen ein leichteres Anleitern an Dachgauben, aber auch das Anfahren anderer schwer zugänglicher Stellen in vielen Fällen ermöglicht.

Vor Indienststellung der neuen Drehleiter erfolgte daher zunächst eine intensive Schulung der Mitarbeiter der Berufsfeuerwehr. Neben der grundsätzlichen Bedienung der neuen Drehleiter galt es insbesondere das Handling und die Einsatzmöglichkeiten des absenkbaren Korbarms zu testen und zu üben.

Am 14. Mai 2014 konnte die Drehleiter durch Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner dann offiziell in Dienst gestellt werden.

Nur wenige Stunden zuvor war die Drehleiter beim Dachstuhlbrand der Halle02 im Einsatz. Der absenkbare Korbarm bewährte sich bei den Löscharbeiten hervorragend und erleichterte diese wesentlich.

## Tanklöschfahrzeug TLF 3000

Ende Oktober 2014 konnte ein neues Tanklöschfahrzeug mit einem 3.400 Liter fassenden Löschwassertank in Dienst gestellt werden. Das neue TLF 3000 ersetzt bei der Berufsfeuerwehr Heidelberg ein Tanklöschfahrzeug vom Typ TLF 24/50 und rückt im ersten Abmarsch mit dem Löschzug aus.

Die vorgesehenen Einsatzschwerpunkte des Fahrzeugs sind Gartenhaus-, Wald- und Flächenbrände. Um bei abgelegenen oder schwer zugänglichen Lagen effektiv arbeiten zu können, wurde das Fahrzeug so konzipiert, dass auch ein autarker Einsatz möglich ist. Das Fahrzeug wurde daher mit einer umfangreichen, über die Norm hinausgehenden Beladung (u.a. Stromerzeuger, Kabeltrommeln, Flutlichtstrahler, Akkuleuchten, Tauchpumpe, Elektrotrennschleifer, 5.000l Faltbehälter und erweiterte Zusatzausrüstung Waldbrand) ausgestattet.

Bei der Planung des Fahrzeugs wurde darauf geachtet, dass die am häufigsten benötigte Ausrüstung schnell und leicht zugänglich ist. Dies wurde durch Auszüge realisiert, auf denen die Gerätschaften übersichtlich befestigt sind.



**Fahrzeugübergabe** mit Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner und Vertretern des Gemeinderates.

**Tab.15 Fahrzeugdaten**

Fahrgestell	Daimler Benz Atego 1529
Baureihe Firma Metz	L32A XS
Motorleistung	210KW (285PS)
Hubraum	6.374 cm <sup>3</sup>
Fahrzeugmaße	10x2,5x3,3 m
Zulässige Gesamtmasse	15,5 to
Getriebe	Automatik



**Tab.16 Fahrzeugdaten**

Fahrgestell	Daimler Benz Atego 1629
Motorleistung	210KW (285PS)
Hubraum	6.374 cm <sup>3</sup>
Fahrzeugmaße	7,15x2,5x3,3 m
Zulässige Gesamtmasse	14 to
Getriebe	Automatik

## Gerätewagen Transport

Zum Transport kleinerer Geräte und Ausrüstung kann die Feuerwehr Heidelberg seit Ende 2014 auf einen Gerätewagen Transport (GW-T) auf Sprinter-Fahrgestell zurückgreifen. Die Doppelkabine und der Plane-Spiegel-Aufbau machen das Fahrzeug besonders variabel.

Mit dem neuen GW-T verfügt die Feuerwehr Heidelberg über ein kleines, wendiges Fahrzeug mit dem viele Transportfahrten erledigt werden können, ohne dass ein großer Transport-LKW zum Einsatz kommen muss. Bis zu 840 kg können im Plane-Spiegel Aufbau geladen werden; die Ladungssicherung ist mit dem Schienensystem und den Haltestangen einfach und schnell möglich.

Ein besonderes Merkmal des GW-T ist seine Variabilität. Dank der Doppelkabine kann das Fahrzeug auch zum Mannschaftstransport eingesetzt werden und bietet für bis zu 7 Personen Platz. Bei voller Besetzung können dann noch 300 kg zugeladen werden. Mit der wechselbaren Anhängerkupplung können sowohl Anhänger mit PKW-Kupplung aber auch mit LKW-Kupplung gezogen werden. Im Regelfall sind beide Anhängerkupplungen in einem Traversekasten verlastet.



**GW-T:** Gerätewagen Transport auf Sprinter-Basis mit Doppelkabine.

**Tab.17** Fahrzeugdaten

Fahrgestell	Daimler Benz Sprinter 316 CDI
Motorleistung	214KW (168PS)
Hubraum	2.143 cm <sup>3</sup>
Fahrzeugmaße	6x2,1x3,5 m
Zulässige Gesamtmasse	3,5 to
Getriebe	Automatik
Anhängelast	750 kg (ungebremst), 2.800 kg (gebremst)



# Pressespiegel

„Tue Gutes und rede darüber“. Damit das breite Aufgaben- und Einsatzspektrum der Feuerwehr Heidelberg von der Öffentlichkeit wahrgenommen wird, wurden von der Stabsstelle Bevölkerungsschutz/Öffentlichkeitsarbeit regelmäßig Presseberichte an die regionalen Medien versandt und Berichte auf der Homepage der Feuerwehr Heidelberg veröffentlicht.

So konnte zum Beispiel über die Rauchmelderpflicht oder dem richtigen Umgang mit Feuerwerkskörpern informiert werden.

Daneben konnte in verschiedenen Fachzeitschriften über neu in Dienst gestellte Fahrzeuge berichtet werden.

### BF Heidelberg stellt neue Drehleiter in Dienst

Am 14. Mai 2014 konnte die Berufsfeuerwehr Heidelberg offiziell eine neue Drehleiter der Marke Metz Artrelis des Typs L 32 A-35 in Dienst stellen. Als Fahrzeug sind ein Mercedes Benz Anzo 1329 F mit Ausstattungsreihe Verwendung. Entschlüsselt verfügt die Feuerwehr Heidelberg damit über eine Drehleiter mit abschaltbarem Kohärenz, was gerade in der engen Altstadt von Vorteil ist. Die Beschaffung der Drehleiter wurde aufgrund des Abwands der US-Armee und der entsprechenden Ausrüstung der US-Feuerwehr Heidelberg notwendig. Bisher konnten beide Feuerwehren im Notfall gegenseitig auf Fahrzeuge zurückgreifen. Um jedoch die Verfügbarkeit von zwei einstufigen Drehleitern im Stadtgebiet, besonders mit Blick auf das große Klinik- und Forschungsgelände der Universität Heidelberg, zu gewährleisten, wurde die Beschaffung einer dritten Drehleiter bei der Feuerwehr Heidelberg vorgenommen.

Eine von der Firma Metz gebaute Drehleiter der Baureihe L 32 A-35 verfügt über einen abschaltbaren 4,6 Meter langen Kohärenz. Dieses System kommt in Heidelberg erstmals zum Einsatz. Die Zuladung des Rettungskörpers hat sich von bisher 270 Kilogramm auf maximal 410 Kilogramm erhöht, damit können ein- bis zu vier Personen im Rettungs-korb befördert werden.

Außer dem Novum des abschaltbaren Kohärenz verfügt die neue Drehleiter über weitere Ausstattungsmarkenzele mit der sich diese neue Generation deutlich von den beiden älteren Fahrzeugen abhebt. An der Drehleiter kommt moderne LED-Technik zum Einsatz, wodurch sich die Sichtbarkeit des Fahrzeuges deutlich verbessert. Gleichzeitig sorgt die weitestgehende Beleuchtung für eine sehr gute Anleuchtung des Einsatzortes und erleichtert so die Hilfsmaßnahmen der Drehleiterbesatzung. Zur Ausstattung der neuen Drehleiter gehören u. a. ein Sprungpolster, ein Notfallrucksack, ein mobiler LED-Flutlichtstrahler mit Leuchtweite von zwei Kilometern.

Mit der Indienststellung der neuen Drehleiter wurde die bisherige zweite Drehleiter an die Freiwillige Feuerwehr Heidelberg, Abteilung Neuenheim, überstellt. (P. Kowatz)



Die neue Drehleiter der BF Heidelberg verfügt über einen abschaltbaren Kohärenz. Foto: P. Kowatz

### Freiwillige Wehr freut sich über „Florian 1/33-2“

Berufsfeuerwehr übergibt Sonderfahrzeug an Abteilung Neuenheim – Elf Maschinisten ausgebildet

Neuenheim (RNZ) Sie heißt „Florian 1/33-2“ und ist ab sofort im Dienst der Freiwilligen Feuerwehr Neuenheim. Übergabe wurde das Drehleiters-Fahrzeug von der Berufsfeuerwehr Heidelberg. Die Abteilung Neuenheim ist damit die erste Freiwillige Wehr in der Stadt, die ein solches Sonderfahrzeug zurückgeben kann.

Im Zuge der Beschaffung einer neuen Drehleiter Ende 2013 und dem Ziel, künftig drei Drehleitern für das Stadtgebiet einsatzbereit zu halten, wurde nach einer Lösung für die „alte Leiter“ gesucht, die man mit der Übergabe an die Neuenheimer Feuerwehr gefunden wurde.

Zuvor wurden die künftigen Drehleiterführer und -maschinisten innerhalb der Neuenheimer Mannschaft eingehend ausgebildet. Die Schulung in Theorie und Praxis erfolgte durch Mitarbeiter der Berufsfeuerwehr. Der rund 30-stündige Lehrgang wurde mit einer schriftlichen und praktischen Prüfung abgeschlossen. Insgesamt kann die Neuenheimer Wehr nun auf elf ausgebildete Drehleitersmaschinisten zurückgreifen.

Abteilungscommandant Manuel Müller freute sich über das neue Fahrzeug und die damit verbundenen Aufgaben: „Wir werden zwar noch einige Zeit brauchen, bis wir die für uns teilweise komplexe Technik professionell im Griff haben werden, die Mannschaft ist aber hoch motiviert, sich auf das Fahrzeug zu spezialisieren“, sagte Müller. „Möglicherweise können wir Ende dieses Jahres weitere Angehörige unserer Abteilung zu einem zweiten Drehleitersmaschinistenlehrgang anmelden.“

Die Neuenheimer Wehr wird jetzt noch einige Fortbildungs- und Übungsgänge absolvieren, bis das Fahrzeug voraussichtlich im Juli endgültig in die Alarm- und Ausrückordnung aufgenommen werden kann.



Die Freiwillige Wehr aus Neuenheim ist für einen Ersatz mit der neuen Drehleiter „Florian 1/33-2“. Foto: jpw

## Vor dem Losböllern muss einiges beachtet werden

### Feuerwehr ist auf die Silvesternacht gut vorbereitet – Alkoholisierter Personen sollten keine Feuerwerkskörper abfeuern

RNZ. Wie in jedem Jahr rechnet die Feuerwehr Heidelberg in der Silvesternacht mit einer erhöhten Anzahl von Einsätzen. Die Feuerwehrleitstelle wird mit einem zusätzlichen dritten Mitarbeiter besetzt, um Notrufe und die Lenkung der Einsätze effektiver bearbeiten zu können. Mehrere Freiwillige Feuerwehren werden den Jahreswechsel im Gerätehaus feiern, so dass sie für kleinere Einsätze im Stadtteil, wie Papierkorbbrände, unmittelbar zur Verfügung stehen. Bei größeren Einsätzen, zum Beispiel Wohnungsbränden, werden sie gemeinsam mit der Berufsfeuerwehr alarmiert.

Im Vergleich zu den Vorjahren, so zieht die Feuerwehr im Vorfeld Bilanz, verlief das letztjährige Silvester 2013 verhältnismäßig ruhig. Größere Brände gab es nicht. In der Hauptsache waren mehrere Container- und Kleinbrände zu löschen. Insgesamt wurden 44 Notrufe an den Rettungsdienst sowie sechs Meldungen an die Polizei weitervermittelt.

Für das Abbrennen des Silvesterfeuers gibt die Feuerwehr folgende Empfehlungen: Feuerwerksartikel gehören nicht in die Hände von Kindern, Jugendlichen und alkoholisierten Personen. Knallkörper und Raketen dürfen nur im Freien verwendet werden, zu Personen und Gebäuden muss ausreichender Sicherheitsabstand eingehalten werden. Bei stärkerem Wind und Windböen sollte man auf das Abfeuern verzichten. Überhaupt ist das Abbrennen von Feuerwerk in unmittelbarer Nähe von Kirchen, Krankenhäusern, Kinder- und Altersheimen sowie Reet- und Fachwerkhäusern verboten.

Vor dem Losböllern gibt es einiges zu beachten, zuerst natürlich die Gebrauchsanweisung. Knaller dürfen nicht zusammengebündelt werden; wenn sie nicht explodiert sind, darf man sie nicht noch einmal anzünden, sondern sollte sie mit Wasser unbrauchbar machen. Dann gilt: Raketen nur senkrecht abfeuern, sicheren Standplatz wählen (leere Flasche im Flaschenkasten) und auf sichere Flugrichtung achten; Zündschnur am besten mit einem langen Streichholz (Fidibus) anzünden; gutem Feuerwerk liegt diese regelmäßig bei. Auf keinen Fall sollte man Feuerwerkskörper selbst herstellen oder illegal aus dem Ausland importieren.

Die Feuerwehr empfiehlt, auf Qualität und sicheres Feuerwerk zu achten. In Deutschland darf nur Feuerwerk verkauft werden, das von der Bundesanstalt für Materialforschung- und Prüfung geprüft und für sicher befunden wurde – zu erkennen am sogenannten BAM-Prüfzeichen (z.B. BAM-P11-0930). Auch das Siegel des Verbandes der pyrotechnischen Industrie (VPI) ist ein gutes Indiz für legales und sicheres Feuerwerk. Für den Notfall sollte man Löschmittel (Eimer mit Wasser, Feuerlöcher) bereitstellen.

Auch wer das farbenfrohe Spektakel nur anschauen will, sollte das eigene Haus oder die Wohnung vor Brandgefahren schützen, indem er Möbel, Hausrat und andere brennbare Gegenstände von Balkonen und Terrassen räumt und Fenster und Türen schließt. Luftschlangen, Girlanden und Lampions dürfen nicht mit Heizstrahlern oder offenem Feuer – auch Zigaretten – in Berührung kommen, brennende Kerzen brauchen immer eine Aufsicht. „Nehmen Sie Rücksicht auf Kinder und Tiere, die sehr unter der Knallerei leiden“, bittet die Heidelberger Feuerwehr.

Bei Veranstaltungen in größeren Räumen gilt: Ausgewiesene Flucht- und Rettungswege sowie Notausgänge müssen frei benutzbar bleiben. Das Abstellen von Gegenständen oder Parken vor solchen Ausgängen ist verboten.

Im Notfall sollte man die Telefonnummer 112 wählen und neben seinem Namen den Ort angeben und berichten, was passiert ist, sowie, wie viele Leute davon betroffen sind.

## KEF – kleiner Alleskönner



**Multifunktionsleuchten:** Die zwei auf dem Dach vorinstallierten Leuchten können mit einer öldruckgedämpften Absenkung ohne Betreten des Dachs entnommen werden.



**Umfangreich und durchdacht:** In die Entwicklung der dritten Generation des KEF flossen die jahrelangen Einsatzfahrten in Bezug auf Aufgaben, Ausrüstung und den optimalen Zugriff auf die Beladung ein.

**Funktionales Heck:** Hier befinden sich eine kleine Werkbank und das zugehörige Handwerkzeug, das in Sortierkästen übersichtlich verstaut ist.

### Beladung

- umfangreiches Handwerkzeugsortiment
- umfangreiches Sortiment an Elektrowerkzeugen
- Wasserpumpen
- Erste-Hilfe-Rucksack
- LED-Arbeitscheinwerfer
- Material zum Abdichten kleinerer Leckagen
- Material zum Absichern von Unfallstellen (Schlöder, Leitkegel, Warnbaken etc.)
- ausziehbares Hygienebord
- Plastikplane auf Abrollhalterung

Ein Kleinsatzzfahrzeug (KEF) der bereits dritten Fahrzeuggeneration nahm die BF Heidelberg (BW) im Dezember letzten Jahres in Dienst. Mit dem mit 1.000 Ausrückern im Jahr am meisten eingesetzten Fahrzeugtyp der Berufsfeuerwehr können kleinere Technische Hilfeleistungen, wie Türöffnungen bei hilflosen Personen oder die Befreiung aus steckengebliebenen Aufzügen, künftig noch effektiver abgearbeitet werden. Das alte KEF der Vorgängergeneration, das 15 Jahre im Dienst war, kam so auf beeindruckende 170.000 km Fahrleistung.

Bereits 1990 wurde ein in Eigenleistung umgebauter MTW als KEF genutzt. Die Beladung der ersten Generation war noch sehr einfach und das Aufgabenspektrum begrenzt. Das neue KEF ist die konsequente Weiterentwicklung seiner Vorgänger, in die die jahrelangen Einsatzfahrten in Bezug auf Aufgaben, Ausrüstung und den optimalen Zugriff auf die Beladung einfließen.

Das neue KEF basiert auf einem MB Sprinter-Fahrgestell mit 120 kW Motorleistung, einer zulässigen Gesamtmasse von 5.000 kg, einer Reflex-

beleuchtung mit Rückwarnsystem, LED-Umfeldbeleuchtung und eingebautem Stromerzeuger (Dynawattanlage). Die kompakte Bauweise des Sprinters ist bei Einsätzen in der engen Heidelberger Altstadt von Vorteil. Der Kofferaufbau erfolgte durch die Fa. Link Fahrzeugbau, Heidelberg.

Nun aufgezimmert wurde ein umfangreiches Sortiment an akkubetriebene Elektrowerkzeugen (z. B. Bohrschrauber, Handkreissäge, Winkelschleifer etc.) eines Herstellers, um eine möglichst hohe Flexibilität im Umgang mit dem Werkzeug zu gewährleisten und eine durchgängige Nutzung der Wechselakkus zu ermöglichen.

Eine weitere Besonderheit des Fahrzeugs ist dessen optische Gestaltung. Neben der stabilisierten Beleuchtung mit dem Schrittzug Feuerweh Heidelberg wurde erstmals auch der Slogan des Leitfahdes der Feuerwehr Heidelberg „Gemeinsam stark!“ aufgeklebt – der für ein kooperatives und gemeinschaftliches Wirken von BF und FF steht. Als weiteres gestalterisches Element findet sich das neue Feuerwehrsignet Baden-Württemberg wieder.

► [www.feuerwehr-heidelberg.de](http://www.feuerwehr-heidelberg.de)

## MZF auf Sprinter 316 CDI KA



Ein neues Mehrzweckfahrzeug (MZF) erhielt die FF Polling (BY). Den Ausbau des Mercedes Sprinter 316 CDI KA führte die Fa. Gaidobler Fahrzeugtechnik in Soyen aus. Das MZF hat eine Sondersignalanlage Hella RTK 7, eine Heckwarnanlage über die gesamte Dachbreite mit blauen und gelben LED-Blitzen und einer LED-Umfeldbeleuchtung ausgestattet.

Das MZF wird hauptsächlich für Kleinsatze, für Mannschaftstrans-

porte und als Einsatzleitfahrzeug eingesetzt. Neben der modernen Kommunikationstechnik, wie diversen Funkgeräten, ist es zusätzlich mit einem Laptop und einem Mobilfax ausgestattet. Zur Beladung gehören Stromgenerator, Beleuchtungssatz, Verkehrsabsicherungen, Ölbindemittel sowie Trainingsanzüge als Wechselkleidung für die Atemschutzgeräteträger. Zur Heckbeladung stehen noch Nachschubs-Rollwagen für Hochwasser, Öltschadensbekämpfung und Atemschutz bereit, die bei Bedarf eingeschoben werden.

Anton Schöffel

## Zwei Brände auf SRH-Campus

### Polizei vermutet Brandstiftung

RNZ. Die Heidelberger Feuerwehr hatte am Wochenende viel zu tun. Gleich zwei Brände musste sie am frühen Samstagmorgen auf dem Campus der SRH-Gruppe in Wieblingen bekämpfen. Die Kriminalpolizei geht davon aus, dass die Feuer gelegt wurden.

Gegen 3.45 wurden in einem Wohnheim in der Bonhoefferstraße Brandmeldealarm ausgelöst. Doch noch während der Anfahrt des Löschzuges der Berufsfeuerwehr wurde über den Sicherheitsdienst der SRH Rauch auch aus einem weiteren Gebäude gemeldet. Über den Notruf 112 meldeten außerdem Autofahrer Feuerschein vom SRH-Gelände.

Dort angekommen stellten die Einsatzkräfte fest, dass gleichzeitig ein Holzunterstand für Mülltonnen außerhalb des Gebäudes und ein auf dem Flur im dritten Obergeschoss abgestellter Müllbehälter brannten. Das dritte Obergeschoss wurde stark verrauchert. Der Müllbehälter konnte von den Bewohnern mit einem Feuerlöscher gelöscht werden. Die Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr Wieblingen konnten ihren Einsatz nach rund eineinhalb Stunden beenden. Verletzt wurde niemand, wie hoch der Schaden ist, lässt sich derzeit noch nicht beziffern. Die Kriminalpolizei Heidelberg hat die Ermittlungen aufgenommen.

## Mehr als nur Brände löschen

Feuerwehr zeigt ihr Können beim Tag der offenen Tür am 21. September

Auch in diesem Jahr lädt die Berufsfeuerwehr ein zum Tag der offenen Tür in der Feuerwache, Baumschulweg 4. Am Sonntag, 21. September, ab 10 Uhr gibt es ein abwechslungsreiches Programm für große und kleine Gäste.

Zum Auftakt werden Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner und Feuerwehrchef Dr. Georg Belge die Besucherinnen und Besucher begrüßen. Dann folgt bis 18 Uhr ein buntes Programm aus Informationen und Unterhaltung rund um die Heidelberger Feuerwehr.

Bei Führungen durch die Feuerwache können die Besucherinnen und Besucher mehr über den Alltag der Berufsfeuerwehr erfahren und das Gebäude der Feuerwache näher erkunden. Die Abteilung Vorbeugender Brandschutz gibt Tipps zur Brandverhütung, Rauchmeldern und dem richtigen Verhalten im Brandfall. Auch der Umgang mit Brandrauchern wird bei Brandschutzunterweisungen gezeigt.



Ein Besuch bei der Feuerwehr macht der ganzen Familie Spaß. Foto: Stadt Heidelberg

Die Jugendfeuerwehr gibt an ihrem Infostand einen Überblick über ihre vielfältigen Aktivitäten und freut sich auf neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter. Auf die Kleineren warten eine Spielfläche und eine große Hüpfburg, die zum richtigen Aussteigen einlädt.

## Flüchtlinge finden Aufnahme in Heidelberg

465 Menschen wurden vom Land vorübergehend in Notunterkünften in Patton Barracks untergebracht



465 Flüchtlinge sind in Heidelberg aufgenommen und haben vorübergehend in einem ehemaligen Gebäude der US-Armee eine Unterkunft gefunden. Foto: DRK

Unterstützung von Feuerwehr, Deutschem Rotes Kreuz, Fachbereich Hilfenetz und Sozialerwork Heidelberg hat das Land in der vergangenen Woche eine belarussische Notunterkunft in Heidelberg eingerichtet.

Am Mittwoch hatte das Sozialreferat Jugendsozialreferat der Stadt Heidelberg gehoben, eine provisorische Unterkunft in ehemaligen US-Gebäuden einrichten zu dürfen. Am Donnerstag überließen Vertreter von Land, DRK und Stadt Gebäude auf dem ehemaligen Militärflughafen vor Ort auf ihre Eignung. Dabei hat sich eine Speckhülle und ein eigenständiges Versorgungsgelände als geeignet erwiesen.

Ursprünglich sollten die ersten Flüchtlinge am Sonntag kommen, da die Landesunterkunft in Karlsruhe willkommen überlassen war. Doch dann musste es noch schneller gehen. Innerhalb weniger Stunden richteten Helfer eine Notunterkunft ein. Noch während der Feiern von Latzweg

abholen, kamen die ersten Flüchtlinge am Freitagabend an.

Inzwischen sind 465 Menschen in dem Notquartier untergebracht. Unter den Flüchtlingen sind viele Familien, das jüngste Kind ist erst wenige Tage alt. Die größte Gruppe kommt aus Syrien. „Wir sind bereit, unseren Beitrag zu leisten, um Flüchtlinge zu helfen“, erklärte Heideberg's Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner. Er dankte allen Helfern und Helfern für den raschen gegenseitigen Einsatz.

Die Organisationen bitten darum, keine Spenden vor Ort abzugeben. Das DRK nimmt täglich von 14.30 bis 16 Uhr in der Geschäftsstelle, Langen Anger 2, gut erhaltene Oberbekleidung und Schuhe als Spenden für die Flüchtlinge an. Zwischendurch Geldspenden sind möglich im DRK, Spitalstraße Heidelberg, BÄN: DE 77 271 9020 0000 01382, Verwendungszweck: „Notunterkunft“.

Die Stadt Heidelberg bemüht sich umzubauen damit nur, die eigenen Unterkünfte für Flüchtlinge ebenfalls zu erweitern. In diesen Unterkünften sind die Menschen untergebracht, die den Süden aus den Transitlagern des Landes zur weiteren Unterbringung während ihres Aufenthalts angewiesen werden. Abseits hat die Stadt



In kürzester Zeit sorgen Fachbereich Hilfenetz, Feuerwehr, DRK und Sozialwerke Heidelberg für eine Notunterkunft, unter anderem mit Duschkabinen und Aufstelltoiletten. Foto: DRK

500 Flüchtlinge aufgenommen. Die Zuweisungen des Landes an die Kommunen und Landkreise origin, wird die Stadt in den kommenden Monaten ein ehemaliges Mannschaftsgebäude auf dem Amal Patton Barrack für rund 1000 Menschen einrichten. Die Stadt hat dem Land zudem angeboten, mit entsprechendem Vorlauf über die eigentliche Kontingenz hinaus freiwillig weitere rund 100 Menschen aufzunehmen. af

## Reportage über Berufsfeuerwehr Heidelberg im Feuerwehrmagazin

In der Mai-Ausgabe des Feuerwehrmagazins war die Feuerwache der Berufsfeuerwehr eines der Hauptthemen. Neben der Vorstellung der Berufsfeuerwehr mit ihren Einsatzschwerpunkten in Heidelberg, war auch die Passivhausbauweise der im Jahr 2007 neu bezogenen Wache ein Schwerpunkt der Reportage.

## Homepage der Feuerwehr Heidelberg

Die im Jahr 2013 neu gestaltete und erstmals mit einer eigenen Domain erreichbare Homepage der Feuerwehr Heidelberg wurde im Jahr 2014 rund 80.000mal aufgerufen und steht damit in der Top Ten der städtischen Internetangebote weit vorne. Die Homepage der Feuerwehr Heidelberg ist unter [www.feuerwehr-heidelberg.de](http://www.feuerwehr-heidelberg.de) zu erreichen. Ein Besuch der sich lohnt!



16 Als im Verlauf des Zweiten Weltkriegs immer mehr Männer an die Front geschickt

84 In Heidelberg schufen die Architekten eine Feuerwache, die heute als „Pilgerstätte“ für Architekturfans dient. Das Bauwerk begeistert die Aufstrebenden als Deutschlands erste Feuerwache mit anspruchsvollem Passivhausstandard. Die Nutzer am Neckar sehen allerdings noch Optimierungsbedarf.



**„Das einzig  
Wichtige im Leben  
sind die Spuren  
von Liebe, die wir  
hinterlassen, wenn  
wir weggehen.“**

Albert Schweitzer



## Im Gedenken



**Im Jahr 2014 sind Kameraden, mit denen wir viel Zeit verbringen, Einsätze und Ausbildungen durchlaufen durften, verstorben.**

**Wir werden sie stets in guter Erinnerung behalten.**

Vitus Albrecht, Freiwillige Feuerwehr Heidelberg-Handschuhsheim

Bruno Bauer, Freiwillige Feuerwehr Heidelberg-Handschuhsheim

Ludwig Böhm, Freiwillige Feuerwehr Heidelberg-Ziegelhausen

Thomas Müller, Freiwillige Feuerwehr Heidelberg-Ziegelhausen

Rudi Pfisterer, Freiwillige Feuerwehr Heidelberg-Kirchheim

Reinhard Schab, Berufsfeuerwehr

Peter Vowinkel, Freiwillige Feuerwehr Heidelberg-Ziegelhausen

## **Impressum**

### **Stadt Heidelberg**

Marktplatz 10  
69117 Heidelberg

### **Text:**

Feuerwehr Heidelberg, Frank Karlein  
Stabsstelle Bevölkerungsschutz/Öffentlichkeitsarbeit

### **Layout:**

Referat des Oberbürgermeisters

### **Fotos:**

Feuerwehr Heidelberg, Seite 33 (unten rechts): Feuerwehr Neuenheim,  
Seite 41: kohy/Shutterstock.com

### **Auflage:**

1. Auflage, Juni 2015





## Feuerwehr

Stadt Heidelberg  
Baumschulenweg 4  
69124 Heidelberg

Telefon 06221 58-21000  
Telefax 06221 58-21900  
berufsfeuerwehr@heidelberg.de  
www.heidelberg.de